

SCHÜLERPROGRAMM

MITTWOCH, 26. SEPTEMBER 2018
H 1 UND H 3

Beim Historikertag diskutieren HistorikerInnen aus aller Welt in Münster ihre neuen Erkenntnisse. Wir laden Jugendliche ab 15 Jahren dazu ein, an dem Austausch teilzuhaben und sich aktiv mit historischen Fragen und ihrer Relevanz für die Gegenwart zu beschäftigen. In internationaler Konferenzatmosphäre lernen die SchülerInnen geschichtswissenschaftliche Arbeitsweisen kennen und entdecken spannende historische Themen. Das Schülerprogramm ist eine Kooperation mit der Körber-Stiftung.



SCHÜLERVORTRÄGE

12.15 – 13.00 UHR
H 1

Fake News – nichts Neues! Wie Medien Geschichte machen

Hans-Ulrich Thamer (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Dass Bilder lügen können, wissen wir. Vor allem die Medienpolitik moderner Diktaturen liefert dafür zahlreiche Belege. Aber auch Wort-Nachrichten und besonders Schlagzeilen können Meinungen manipulieren und Tatsachen verdrehen, insbesondere wenn sie nicht durch eine kritische Öffentlichkeit überprüft werden können. Auch dafür bieten Geschichte und Gegenwart viele Beispiele, die nachdenklich machen müssen. Der Vortrag geht anhand historischer Beispiele aus der NS-Propaganda sowie anhand zeitgenössischer Beispiele der manipulativen und geschichtsklitternden Kraft »alternativer Fakten« nach.

12.15 – 13.00 UHR
H 3

»Glück und Frieden durch unseren Kaiser!« Römische Münzen als Medien von Herrscherpropaganda – und als Quellen für den Historiker

Johannes Hahn (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Münzbilder werden heute kaum noch beachtet. Wer weiß schon, was auf Euro-münzen genau dargestellt ist? Tatsächlich stellen Münzen aber bedeutende Bildmedien dar, die zentrale Botschaften – Ideologie – transportieren können. Im römischen Imperium wurden sie virtuos für politische Zwecke genutzt. Zahllose Münzbilder waren im Umlauf, auf denen Kaiser ihre Ziele und Erfolge bekannt machten. Militärische Siege, spektakuläre Spiele, selbst die Trauer über den Tod der Ehefrau (samt Propagierung ihrer Vergöttlichung) fanden hier Ausdruck. Münzen erschließen dem Historiker ein reiches Panorama imperialer Selbstinszenierung, aber auch Kultur, Werte und Mentalität einer Welt im Wandel.

SCHÜLERSEKTION

9.15 – 10.45 UHR
H 1

1968 – Krise oder Aufbruch zu mehr Demokratie?

Leitung: **Kirsten Pörschke** (Körber-Stiftung, Hamburg)
Podium: PreisträgerInnen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten und **Axel Schildt** (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg/Universität Hamburg)

Mit 50 Jahren Abstand fällt die Bewertung der 1968er-Bewegung immer noch erstaunlich grobkörnig aus und reizt zu politischen Kontroversen: Die einen sehen in 1968 den Anfang vom Ende bürgerlicher Ordnung, den Abriss von Werten und Autoritäten, den Vorboten linker Meinungsführerschaft und Extremismus – die anderen einen wichtigen Schritt zu einer demokratischeren, toleranteren und offeneren Gesellschaft, von der wir bis heute profitieren.

Experten und junge Geschichtsforscher, die im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten zu studentischen Akteuren der Protestbewegung gearbeitet haben, berichten und diskutieren darüber. Was hat die sogenannte 68er-Generation zum politischen Protest bewegt? Gab es in der DDR oder in anderen europäischen Ländern vergleichbare Entwicklungen? Was ist aus den Akteuren geworden und was ist von der Bewegung geblieben? Ist 1968 eine einzigartige Episode oder ist eine ähnliche Protestbewegung der jungen Generation heute noch denkbar?

Wir möchten diese Fragen gemeinsam erörtern und über die Bedeutung von »1968« für unsere heutige Gesellschaft diskutieren. Angemeldete BesucherInnen sind herzlich eingeladen und aufgefordert, die Diskussion mit ihren Fragen und Statements mitzugestalten.

13.30 – 14.15 UHR
H 1

»Die Heimat auf dem Rücken« Migrationsgeschichte erforschen, bewahren und ausstellen

Simone Eick (Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven)

Ihre »Heimat auf dem Rücken« tragen syrische Kurden, die nach Deutschland gekommen sind: Dies ist eine von unzähligen Erzählungen, die das Deutsche Auswandererhaus bewahrt. In Deutschlands einzigem Migrationsmuseum wird die Geschichte der deutschen Überseeauswanderung ab dem 18. Jahrhundert und die der Einwanderung nach Deutschland gesammelt, erforscht und präsentiert. Wie erzählt man eine Geschichte, wie die der Migration, von der es so wenig zu sehen gibt? Da sind die Träume der Auswanderer von einem besseren Leben, die Ängste der Flüchtlinge vor dem Unbekannten – der Vortrag erkundet, wie Biographien, Motive und Hintergründe von Migration erforscht werden können. Und wie das Museum Migrationsgeschichte(n) an Menschen vermittelt, die in Deutschland in Sicherheit und Wohlstand leben.

13.30 – 14.15 UHR
H 3

Die Macht kolonialer Bilderwelten: Wie das visuelle Erbe des Kolonialismus unsere Vorstellungen bis heute prägt

Bernd-Stefan Grewe (Eberhard Karls Universität Tübingen)

Die deutsche Kolonialherrschaft in Afrika und Ozeanien liegt 100 Jahre zurück. Doch der Kolonialismus wirkt bis heute nach. Koloniales Denken und rassistische Stereotype über Menschen, Gesellschaften und Politik in den ehemaligen Kolonien sind in unserer Gegenwart noch verbreitet, auch wenn wir sie nicht immer sofort erkennen. Sie beeinflussen unsere Wahrnehmung ehemaliger Kolonialgesellschaften in Afrika. Anhand exemplarischer Bilder geht der Vortrag den Fragen nach: Welche Spuren haben die kolonialen Bilderwelten in unserer Gegenwart hinterlassen und woran lässt sich das festmachen? Wie ist dieses visuelle Regime entstanden und welche Bedeutung hatten Fotografien und Bildpostkarten für die Einstellung der Bevölkerung zum Kolonialismus?

KONTAKT

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

52. Deutscher Historikertag 2018

Organisationsbüro

Domplatz 20 – 22

Raum 307

48143 Münster

Telefon +49 (0)251 832 32 51

Fax +49 (0)251 832 43 63

» www.historikertag.de

Verband der Historiker und Historikerinnen

Deutschlands e.V.

Dr. Nora Hilgert (Geschäftsführung)

Goethe-Universität Frankfurt am Main

(Juridicum)

Senckenberganlage 31–33

60325 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69-79 83 25 71

Fax +49 (0)69-79 83 25 70

» www.historikerverband.de

AUSSTELLUNG

Eine Poster-Ausstellung gibt Einblicke in Projekte Münsteraner SchülerInnen, die im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten entstanden sind und sich mit gespaltenen Gesellschaften, dem Thema des Historikertags, beschäftigen.

TAGUNGsort

Das Schülerprogramm findet im Hörsaalgebäude vis-à-vis zum Münsteraner Schloss und mitten im Geschehen des Historikertags statt. Besuchen Sie auch unsere Fachausstellung: Dort finden Sie Schulbuchverlage und Bildungseinrichtungen, die ihre Publikationen und Programme präsentieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ANMELDUNG

Schülersektion und Vorträge können einzeln oder zusammen gebucht werden.

Sie richten sich an Jugendliche ab 15 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldestart: 28. Mai 2018 per Email an » schulen@historikertag.de

Schnell anmelden: Die Plätze sind begrenzt!

Allgemeine Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

GESPALTENE GESELLSCHAFTEN

52. Deutscher Historikertag
25. bis 28. September 2018 in Münster

SCHÜLERPROGRAMM

Mittwoch, 26. September 2018

#Histag18

FORUM GESCHICHTE IN WISSENSCHAFT UND UNTERRICHT (FGWU) UND TAG DES GESCHICHTSLEHRERS NRW

FREITAG, 28. SEPTEMBER 2018
JUR 3 UND TORHAUS DER ULB

Das »Forum für Geschichte in Wissenschaft und Unterricht« (FGWU) bildet einen Brückenschlag zwischen aktuellen Forschungsfragen der Geschichtswissenschaft und Vermittlungsansätzen im Unterricht. Vorträge, Workshops, Preisverleihungen und eine Podiumsveranstaltung bieten ein abwechslungsreiches, aktuelles und informatives Programm, das sowohl für das Fach Geschichte als auch übergreifend für die Fächer Politik, Gesellschaftswissenschaften, GL, Religion und Geographie relevant ist. Der diesjährige »Tag des Geschichtslehrers in NRW« mit der Verleihung des Freya-Stephan-Kühn-Preises findet anlässlich des Historikertages zusammen mit dem Forum für Geschichte in Wissenschaft und Unterricht statt.

Das FGWU steht allen BesucherInnen des Historikertages offen. Personen, die nur das FGWU und den Tag des Geschichtslehrers NRW besuchen wollen, können dafür eine Tageskarte zum Preis von 20 Euro erwerben. Diese berechtigt am Freitag, den 28. September 2018, auch zum Besuch aller weiteren Angebote des Historikertages.

Das FGWU wird mit freundlicher Unterstützung des Ernst Klett Verlages ausgerichtet.



11.30 – 12.45 UHR
TORHAUS DER ULB

Workshop 1: Digitale Medien im Geschichtsunterricht. Bilder aus dem Ersten Weltkrieg

Markus Köster (Leiter LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster) und **Andreas Weinhold** (Gedenkstätte und Schule. Historisch-politische Bildung LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Düsseldorf)

Fotografien und andere Bildquellen sind ebenso lohnende wie trügerische Quellen. Wie Texte bilden sie die vergangene Wirklichkeit nicht einfach ab. Oft sind aber den in Ausstellungen, Schulbüchern oder in großer Zahl im Internet verfügbaren Bildquellen die politischen oder ideologischen Absichten der Fotografen und Auftraggeber nicht anzusehen; häufig fehlen Bildlegenden, Herkunftsnachweise und Kontextinformationen zur Überlieferungsgeschichte. Damit SchülerInnen den Konstruktionscharakter und die Bildrhetorik vergangener Kriegsbilder durchschauen und zugleich Kompetenzen im Umgang mit heutigen medialen Kriegsdarstellungen erwerben können, brauchen sie grundlegende Fähigkeiten der Bildanalyse und Bildkritik. Anhand exemplarischer Fotos des Ersten Weltkriegs gehen die Referenten auf Grundlagen der Bilddidaktik ein, zeigen deren besondere Relevanz für den Umgang mit gegenwärtigen Bildwelten und werben für die digitalen Bildressourcen außerschulischer Bildungspartner wie Museen, Medienzentren, Archive und Gedenkstätten.

Workshop 2: Vielfältige Schreibaufgaben im Geschichtsunterricht Josef Memminger (Regensburg)

Geschichte ist ein »sprachliches« Fach. Schließlich zeigt sich Geschichtsbewusstsein nicht zuletzt darin, Geschichte in ihrer sprachlich vermittelten Form (in Quellen und Darstellungen) kritisch rezipieren und davon ausgehend eigene »Erzählungen« produzieren zu können. Dem »Schreiben« im Fach Geschichte, das immer noch verbreitet als »mündlich« wahrgenommen wird, sollte daher mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Workshop thematisiert an Beispielen Potenziale und Herausforderungen des Schreibens im Spannungsfeld von Kreativität, Kompetenzorientierung und Leistungsmessung.

PROGRAMM

9 – 10 UHR
JUR 3

Eröffnungsvortrag: Sprache oder Fach? Aktuelle Kontroversen zur Sprachbildung im Geschichtsunterricht

Saskia Handro (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Sprachförderung und Sprachbildung wird seit einigen Jahren als Frage der Bildungsgerechtigkeit und damit als Querschnittsaufgabe aller Unterrichtsfächer diskutiert. Doch welche Rolle kommt in dieser Debatte dem Geschichtsunterricht zu? Wird der Geschichtsunterricht zur verlängerten Werkbank des Deutschunterrichts? Oder birgt eine Integration sprachlichen und fachlichen Lernens Chancen nicht nur für sprachschwache Lerner? Und sind es nicht gerade aktuelle Herausforderungen des Medienwandels und der Ideologisierung des Sprachgebrauchs in der Öffentlichkeit, die eine Stärkung der Rolle des Geschichtsunterrichts im Fächerkanon verlangen? Der Vortrag greift diese und andere Kontroversen zur Sprachbildung im Spannungsfeld von Sprache und Fach auf und stellt Perspektiven zur Sprachbildung im Geschichtsunterricht zur Diskussion.

10 – 11 UHR
JUR 3

Preisverleihung: Nachwuchswettbewerb im Fach Geschichte (Klett/vgd)

Der Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (vgd) und der Ernst Klett Verlag haben für das Jahr 2017/18 zum zweiten Mal den Wettbewerb für neue Unterrichtsideen im Fach Geschichte ausgeschrieben. Das Wettbewerbsthema lautete: »Das hat etwas mit mir zu tun: Friedensschlüsse«. Die Preisträger stellen ihre Unterrichtsideen in einer Zusammenfassung vor, umrahmt von Impulsvorträgen zu den ausgezeichneten Entwürfen durch ausgewählte Hochschuldidaktiker.

Workshop 3: Lesestrategien

Martin Schlutow (Münster); **Viola Schrader** (Münster)

Lesen und Textverstehen sind für historisches Lernen grundlegend und sie erweisen sich gleichzeitig als ein Schlüsselproblem des Geschichtsunterrichts. Dieser drängenden Herausforderung wendet sich der Workshop zu. Interessierte sind eingeladen an konkreten Lehrbuch- und Schülertexten fachliche und sprachliche Herausforderungen des Textverstehens zu analysieren und Möglichkeiten für den Einsatz fachspezifischer Lesestrategien zu diskutieren und zu erproben.

13 – 13.45 UHR
JUR 3

Podiumsdiskussion: Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Leerformel oder Lernchance?

Saskia Handro (Münster); **Peter Johannes Droste** (Aachen): Moderation

Katharina Grannemann (Münster, Projektkoordinatorin »Sprachsensibles Unterrichten fördern«): Lehreraus- und -weiterbildung

Marko Demantowsky (FHNW Basel): Geschichtsdidaktik, Digitalisierung/Medienwandel

Markus Bernhardt (Duisburg-Essen, Projekt zu DaZ im Geschichtsunterricht): Mehrsprachigkeit

Roland Wolf (Tübingen, vgd): vgd Arbeitskreis Lehrerbildung

Bettina Alavi (Heidelberg): Inklusion und Leichte Sprache

Sven Christoffer (Duisburg, Realschule Hamborn 11): Schulbuchautor und Preisträger »Schulbuch des Jahres 2012«

14 UHR
JUR 3

Preisverleihung: Freya-Stephan-Kühn-Preis 2018 (vgd NRW) durch **Yvonne Gebauer** (Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen)

anschließend:

Mitgliederversammlung vgd NRW

GESPALTENE
GESELLSCHAFTEN

52. Deutscher Historikertag
25. bis 28. September 2018 in Münster

FORUM GESCHICHTE IN WISSENSCHAFT UND UNTERRICHT (FGWU)
UND TAG DES GESCHICHTSLEHRERS NRW

Freitag, 28. September 2018

#Histag18